



**\*\* 17. Februar.** Reisende erzählen, daß in der Gegend von Lisse einige Regimenter zusammengezogen wurden. Die Journale der Grenze schweigen davon. Der Brigadegeneral Cruzewski, welcher die Kavallerie-Brigade zu Löwen bisher kommandirte, hat sechsmonatlichen Urlaub erhalten. Die „Emanzipation“ versichert, diese Maßregel traffe diesen General nicht allein, sondern werde alle in belgischen Diensten stehenden früheren polnischen Offiziere treffen.

**Schweiz.**

**Zürich, 14. Februar.** Ein hiesiges Blatt will mit ziemlicher Bestimmtheit erfahren haben, es soll vom Bundesrath nächstens ein eigentümliches Preßgesetz entworfen werden, um, ähnlich wie in Sardinien, verhindern zu können, daß die Schweiz nicht durch gebäufige Angriffe der einheimischen Presse gegen fremde Staaten und deren Regenten in Handel mit dem Auslande verwickelt werde.

**Frankreich.**

**Paris, 15. Februar.** Dem „Korresp.-Bl. a. B.“ wird geschrieben: Gestern Abends sind die Probebogen des mehrmals erwähnten Gutachtens, welche das Pariser Barreau über die Dekrete vom 22. Jänner auf Verlangen des Bevollmächtigten der Familie Orleans, Hrn. Bocher, abgegeben hat, erschienen. Ob dem Drucker der weitere Druck gestattet sein wird, ist mehr als zweifelhaft, indessen ist es mir gelungen, einige dieser Probebogen zur Hand zu bekommen, und ich kann Ihnen daraus die wichtigsten Momente mittheilen. Das Heft besteht aus einer kurzen Denkschrift über das Vermögen des Herzogs von Orleans vor der Julirevolution, wovon ein Theil, welcher aus der Apanage des Herzogs bestand, nach dessen Thronbesteigung den Staatsdomänen abgetreten wurde, und wovon der andere theils ererbtes, theils erworbenes Vermögen, Gegenstand jener angegriffenen Schenkung vom 7. August war. Der Bevollmächtigte führt nun in Kürze aus, daß auf diese letzteren Güter der Staat keine Ansprüche habe, und verlangt von den Rechtsgelehrten des Pariser Barreau, ihm die gesetzlichen Mittel und Wege anzudeuten, durch welche man der Konfiskation derselben widerstehen könnte. Das von den Herren Vatimesnil, Berryer, Odilon Barrot, Dufaure und Pallet unterzeichnete Gutachten stellt nun als Antwort auf jene Frage die folgenden drei Sätze auf und beweist dieselben mit nicht geringer Schärfe und Klarheit: „1) Als die Dekrete vom 22. Jänner erlassen wurden, waren die Prinzen des Hauses Orleans unwandelbare Eigenthümer (propriétaires incommutables) jener Güter, welche der Gegenstand des zweiten dieser Dekrete sind. 2) Dieses Dekret konnte der Familie Orleans die Güter, um die es sich hier handelt, nicht entziehen. 3) Dasselbe Dekret ist kein Hinderniß, daß die Eigenthumsfrage zwischen der Familie Orleans und dem Staate wie alle aus diesen Fragen entspringenden Streitfragen den gewöhnlichen Tribunalen zur Entscheidung vorgelegt werden.“

**\*\* Eine große Anzahl von Orten sind an die Gerichtsbeamten vertheilt worden. Es ist aufgefallen, daß die Pariser Magistratur dabei so wenig bedacht worden ist, und glaubt man hierin eine Bestätigung der Behauptung zu finden, daß dieselbe in ihrer Mehrheit mit der Politik der Regierung nicht einverstanden sei.**

**\*\* Die vor einigen Tagen publizirten Bestimmungen über die Amtstrachten der Senatoren und Staatsräthe sind eben nicht überall mit großer Freude aufgenommen worden, und man spricht von mehrseitigen Reklamationen gegen dieselben. Das Amtskleid eines Senators wird nämlich auf nicht weniger als 2000 Franks zu stehen kommen, eine Summe, zu der sich eben nicht Jedermann gern bequemt.**

**\*\* Zwischen dem Prinzpräsidenten und der klerikalen Partei ist Zwiespalt ausgebrochen. Der Repräsentant der letzteren, Herr v. Montalembert, war nämlich vorgebens bemüht, durch den Präsidenten das Konkordat von 1516 wieder zur Geltung bringen zu lassen, während dieser sogar die Wiederherstellung des Konkordats von 1813 forterte, das unter dem Namen des Fontainebleauer bekannt ist, und von dem sich Pius VII. am 11. Juni 1817 lösfagte.**

**\*\* 15. Februar.** Die Petitionen um Herstellung des Kaiserreiches mehren sich; Diejenigen, welche diese Petition zirkuliren lassen, stützen sich darauf, daß die Konstitution das Petitionsrecht zuläßt.

**\*\* Das Kriegsministerium hat einen Befehl erlassen, demzufolge alle Schildwachen in den Städten, wo Angriffe auf die Soldaten erfolgen, ihre Gewehre scharf geladen haben müssen.**

**\*\* Lamartine bezieht das Haus in der Straße Richelieu, in welchem der Verlag seines neuen Journal: „le Civilisateur“ sich befinden wird. Außer seinem Journal und der Geschichte der Restauration hat er mehrere neue Werke vollendet, die binnen Kurzem erscheinen werden.**

**\*\* Der Lieblingsgedanke des Kaisers Napoleon, der Ausbau des Louvre's, wird doch ausgeführt. Die dem Ausbau entgegenstehenden Häuser werden bereits**

niedergerissen, keine Stadt der Welt wird dann einen ähnlichen Wiesenbau aufzuweisen haben.

**\*\* 15. Februar.** Die Emeute im College Louis le Grand konnte Niemanden ungelegener kommen, als der Universität Dieses Institut hat, wie das Gerücht seit länger Zeit spricht, ohnehin keine bedeutenden Hoffnungen auf einen dauernden Bestand, und obgleich ein Werk des Kaisers Napoleon, soll es doch keineswegs die Sympathien des Pöbels besitzen. Wenn man den mannigfachen, über diesen Gegenstand kursirenden Gerüchten trauen dürfte, so würde es sich um nichts weniger als um die Aufhebung aller Lyzeen und die vollständige Freiegebung des Unterrichtes handeln. Die Folgen einer solchen Maßregel, wenn sie wirklich eintreten sollte, liegen offen zu Tage. Man erzählt übrigens, daß mehrere Prälaten, darunter namentlich der Bischof von Arras, in offizieller Weise dem Präsidenten die Bemerkung machten, wie der Klerus nicht im Stande wäre, die Lücke, welche die Aufhebung der Universität mit Einemmale im öffentlichen Unterrichte erzeugen würde, auszufüllen.

**\*\* Da Marquis von Carochesjaquelin aus rein persönlichen Beweggründen kein Mitglied irgend einer parlamentarischen Versammlung zu sein wünscht, so weist er die ihm angetragene Kandidatur entschieden zurück.**

**\*\* Der „Siecle“ spricht von der Kandidatur Dufaure's und von der Brivo's für den legislativen Körper. Ersterer soll in dem ersten, letzterer im sechsten Wahlkreis des Seine-Departements aufstreten.**

**\*\* Im Departement der Eure werden die ehemaligen Minister Louis Philipps Hébert und Salvandy für den legislativen Körper aufgestellt.**

**\*\* 16. Februar.** Das Journal „La Presse“ schreibt von Brüssel, daß das belgische Gouvernement bei den Kammern einen außerordentlichen Kredit von 6 Millionen beantragen würde, womit die Kosten eines verschauzten Lagers in der Umgegend von Antwerpen bestritten, und die Tete de Flandre in Verteidigungsstand gesetzt werden solle. Es wäre auch im Plane, jedes Bataillon der Linie um 100 Mann zu verstärken.

**\*\* 17. Februar.** Renten 103,60; — 65,80. Der „Moniteur“ erklärt des Kaisers Geburtstag als einziges Nationalfest.

**\*\* 18. Febr.** (Preßgesetz.) Um Journale oder periodische Schriften herauszugeben, ist die Autorisation der Eigenthümer, der Redakteure, und bei jeder Veränderung erforderlich. Die Kaution beträgt 50,000 Fr. in Paris, Lyon und den größeren Städten, die Hälfte für die kleineren. Auf fremde Zeitungen wird ein Stempel gesetzt, für Paris und Versailles von 6 Cent., für andere Städte die Hälfte. Eine Menge von Strafbestimmungen sind festgesetzt, als: Gefängniß, Geldbußen. Zwei Verurtheilungen während zweier Jahre genügen zur Unterdrückung des Journal's.

**Großbritannien.**

**London, 16. Februar.** Bei Lord Palmerston war am Sonnabend Diner. Unter den Geladenen: Mr. Thiers, Sir Henry Bulwer, Mr. Duvergier de Hauzanne und Mr. Panizzi. Im Laufe des Abends empfing der Lord in seinen Salons einen großen Theil der hiesigen eleganten Welt und des diplomatischen Korps: den russischen, preussischen, belgischen, neapolitanischen, sardinischen, niederländischen, schwedischen und spanischen Gesandten mit ihren Damen.

**\*\* Nach den offiziellen Ausweisen des Stempelamtes seit den letzten 15 Jahren gibt es außerhalb Londons nur ein Toryblatt, welches mehr als 4000 Exemplare die Woche absetzt, und nur 2 deren Absatz 3000 übersteigt. Unter den 18 liberalen Zeitungen der Provinz setzt keine weniger als 3000 ab, neun verkaufen jede 5000 Exemplare wöchentlich, sechs über 6000, drei über 8000, zwei über 9000 und eines setzt wöchentlich gegen 11,000 ab. Die beiden Freihandelsblätter „Manchester Guardian“ und „Manchester Examiner“ konsumiren gerade so viel Zeitungstempel, wie die ganze konservative Presse von fünfzehn Grafschaften. Während der letzten 10 Jahre haben die genannten Freihandelsblätter ihren Absatz beinahe verdoppelt, während die konservativen Blätter der fünfzehn Grafschaften entweder stehen geblieben, oder um beinahe die Hälfte ihrer Abnehmer verloren.**

**Städtischer Telegraph.**

**Schlusskurse der Wiener Börse vom 20. Februar nach telegraphischem Berichte:**

5% Metalliq.	95 1/8	Nordbahn-Alt.	1505
4 1/2% pr. Ent.	84 3/4	Wien-Slogansh.	—
Dose v. J. 1831	1090	Wien-W. Neust.	123 1/2
„ „ 1839	302 1/2	Don.-Dampfsch.	—
Ansch. v. 1851. l. A.	95 1/8	Augsburg	124 3/4
„ „ l. B.	—	London	12.26
Bank-Aktien	1220	Gold-Rate	32

**\*\* Die schönen Tage in Aranjuez sind bald zu Ende,“ d. h. der Karneval geht an die Reize und es heißt jetzt die kurze Frist noch sattsam genießen. Unter den vielen Festen, die sich in dieser Beziehung darbieten,**

**empfehlen wir vor Allem den übermorgen im Kasino saale stattfindenden Subskriptionsball des edlen Frauenvereines. Hoffentlich werden auch die Maskenbälle, welche morgen und am Faschingsdienstag im deutschen Interimstheater abgehalten werden, zahlreiche Besucher finden. Als erheitende Zeitföhrung dürfte die heutige Benefizvorstellung des vielbeliebten Komikers Hrn. Schönbau im deutschen Theater, in welcher Hr. Beckmann mitwirkt, sich von selbst empfehlen, um so mehr, da die genannte Künstlerin nur noch zweimal ihr reizendes und anziehendes Talent wird bewundern lassen.**

**\*\* Wir machen die Kunstfreunde wiederholt auf das Konzert aufmerksam, das Hr. Spira auf dem von ihm erfundenen Instrumente „Spirafina“ morgen Mittags im Konservatoriumssaale (im deutschen Theatergebäude) veranstaltet. Die Mitwirkung mehrerer Künstler vom Nationaltheater verspricht einen erhöhten Genuß.**

**\*\* Die gestern von uns gemeldete Beobachtung eines Nordlichtes wurde auch in Wien zu derselben Zeit (in der Nacht vom 19. auf den 20. zwischen 10 und 12 Uhr) gemacht. Doch soll sich daselbst diese seltene Naturscheinung später wieder gezeigt und bis 2 Uhr gedauert haben. Es zeigte sich, gleichwie bei uns, am nördlichen Horizonte eine lichte Strahlensäule, welcher bald auch etwas mehr nach dem Westen eine zweite Säule folgte, welche sich stets mehr röhbeten und von den einzelnen Sternen mit funkelndem Lichte durchschimmert wurden.**

**\*\* Vor einigen Tagen wurde ein ausweis- und erwerbsloses Individuum wegen Bettelns arretirt, und trotzdem Mehrere behaupten wollen, daß dasselbe noch vor einem Jahr ganz geläufig und deutlich sprechen konnte, so stellt es sich jetzt dennoch taubstumm und antwortet auf keine der an ihn gestellten Fragen; nur gibt es durch Zeichen und schriftlich (da es schreiben kann) kund, daß es durch einen unglücklichen Zufall stumm geworden.**

**\*\* In verflossener Woche wurde im Zirkus Bernak ein Maurer auf der Gallerie seine silberne Cylinderuhr aus der Tasche khangirt.**

**\*\* Dienstag früh hat eine Lumpen-ammler in in der Museumsstraße in einem Dingerhaufen 2 Bajonnette gefunden, und dem k. k. Bezirkskommisariat Nr. III übergeben.**

**\*\* Gestern früh ist in der Franzstadt in einem Kamin Feuer ausgebrochen, wurde jedoch augenblicklich beim Entstehen unterdrückt.**

**\*\* Jene in einem ledernen Beutel aufbewahrten Ringe, die ein Herr vor einigen Tagen verloren hat, sind bereits aufgefunden, und durch die k. k. Polizei dem Eigenthümer wieder ausgefolgt worden.**

**\*\* Ein berüchtigter alter Gauner A. K., welcher in der Theresienstadt mehrere Betrügereien verübte und sodann flüchtig geworden, wurde gestern aufgegriffen und der kompetenten Behörde zur Amtshandlung überantwortet.**

**\*\* Sonntag früh wurde in der Donaugasse eine Frau, die bei einer Gärtnerin Grünzeug kaufte, durch einen in Galopp daherbrausenden Gärtnernwagen angegriffen, hat aber zum Glück — von dem Leberock, welcher durch das Wagenrad zerlegt wurde, wollen wir nicht sprechen — nur die ausgestandene Angst aber keinen Schaden erlitten. Die Menschenmenge wollte den Wagen aufhalten, doch der Kutscher hieb in die Pferde und jagte davon.**

**\*\* Das in Pest durchgefallene Lustspiel: „Ej zenc“ (Serenade) wurde auch in Raab gegeben. Ein dortiger Referent meint, diese Piece sei das unter den Lustspielen, was eine Ragenmusik unter den Serenaden.**

**\*\* Den Freunden ungarischer Literatur wird es angenehm sein zu vernehmen, daß unser renommirter Dichter, der von Krankheiten schwer heimgesuchte Garay, den zweiten Theil seines historischen Gedichtes „Szent László“ bereits beendet hat.**

**\*\* Ein stimmbegabtes polnisches Fräulein Namens Melicsek, ist beim Nationaltheater für hohe Sopranrollen engagirt, und wird Anfangs April diese Bühne betreten.**

**\*\* Für das Ballet sind die gegenwärtig in Wien mit Beifall gastirenden zwei Schwestern Kobler, wie auch deren Bruder aus Amstertam gewonnen.**

**\*\* Ein Spekulant soll auf die bizarre Idee gekommen sein, allerlei altes Eisen zusammen zu kaufen, und in seinen Brunnen zu werfen, um künftigen Sommer dort ein Eisenbad zu improvisiren. Der „h-r.“ meint wann jeder Badegast eine tüchtige Portion Schinken und ein halbes Seidel guten Szadaerwein dazu bekommt, so dürfte diesem Eisenbade die stärkende Wirkung allerdings nicht abzusprechen sein.**

**\*\* Der am 4. d. M. in Weissenburg zum besten der Ueberschwemmten von dem dortigen Komitatsvorstande arrangirte Ball fiel derart glänzend aus, daß von dem Eintrittsgelde und den abgesetzten 4000 Loosen, für welche 405 Gewinnsgegenstände vorhanden waren, nach Abzug der Kosten über 2000 fl. C.M. dem wohlthätigen Zwecke zugewendet werden konnten. Es bemühte sich aber auch Jedermann zum Gelingen des Ganzen nach Kräften beizutragen, besonders der dortige hoch-**

würdigste Herr Großpropst von Farkas, welcher außer mehreren werthvollen Geschenken für Gewinne, 60 fl. CM. zur Beilegung der Beleuchtungskosten gab, und überdies alle seine Möbel und Saaldekoriationsgegenstände dem Ballkomité zur freien Verfügung stellte.

Im Nationaltheater soll in der Oper „Norma“ nächstens ein Herr Cäsar auftreten. Ob er dabei ein Cäsar sein, und auf der breiteren Welt Sieger bleiben wird, wird die Folge zeigen.

In der Dner Festung soll ein Hotel errichtet werden. Ob es sich rentiren wird, ist eine andere Frage.

Am 16. d. M. Nachmittags um 3/4 auf 4 Uhr wurde in Balassa-Gyarmat ein 4—5 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt, und um dieselbe Zeit auch in Békés-Gyula, wo es einen panischen Schrecken verursachte und die Einwohner, ihre Häuser verlassend, sich in's Freie flüchteten, da sie sich noch des 1834-ger großen Erdbebens erinnerten, wodurch die dortige evangelische Kirche namhaften Schaden litt. Auch diesmal bekam sie, jedoch nur unbedeutende, Beschädigungen.

In Munkács schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß die Pestdebréziner Eisenbahn bis gegen Lemberg und zwar über Munkács fortgesetzt werden wird. Wenn sie nur schon bis Debreczin fertig wäre! Uebrigens soll, was Straßenbau anbelangt, in den letzten zwei Jahren in dem nun vereinigten Bereg-Algöcsäer Komitate, mehr geleistet worden sein, als früher im Verlaufe von Jahrzehenden.

Die Stadt Großwarden hat den rühmlich bekannten Dr. Albert Gross (Israeliten) zum Physikus gewählt.

Unser Landmann, der Violinvirtuose Ecm. Singer, ließ sich in voriger Woche im f. Opernhaufe in Berlin unter vielem Beifalle hören. Die „Kreuzzeitung“ nennt ihn den „Meister vom Vogen.“

In Paris steht die Inslebentretung einer „Blumen-Gesellschaft“ bevor, welche es übernehmen will, allen Leuten der offiziellen und kommerziellen Welt, sowie anderen Personen, die während der schönen Saison ihrer Stellung wegen in Paris zu bleiben genöthigt sind, die Zimmer mit Blumen der verschiedensten Farben und des verschiedensten Duftes zu füllen. Der Abonnementspreis wäre 700 Frks., eine Kleinigkeit, wenn man viel Geld, eine schöne Wohnung, sonst noch allerlei Komfort und das Bedürfnis nach Blumen hat. (Bekanntlich ist auch bei uns in Pest ein ähnliches Unternehmen angefündigt worden, welches wahrscheinlich durch die mittlerweile eingetretenen Verhältnisse nicht prosperiren konnte. Sollte jetzt keine Erneuerung versucht werden?)

Wiener Blätter melden: Der hier anwesende Fürst-Primas wird die von Sr. Maj. dem Kaiser bereits genehmigten Beschlüsse der ungarischen Bischöfe persönlich nach Ungarn überbringen. Außerdem soll die Annäherung Sr. Eminenz nicht ohne Beziehungen auf die ungarischen Klosterangelegenheiten sein, deren vollständige Regelung man für die nächste Zeit erwartet.

Das k. k. Unterrichtsministerium hat für die Staatsprüfungskommissionen die Abtheilung den k. k. Universitätsprofessor August Karvasy und im Einvernehmen mit dem k. k. Justizministerium die Distriktobergerichter Johann Fogarassy und Emerich Szabó, dann den Landesgerichtsbeisitzer Emerich Csacsko zu Prüfungskommissionären für die Dauer des Schuljahres 1851/2 zu ernennen befohlen.

An den Straßenecken ist folgende Kundmachung angeschlagen: „Mit dem unten angelegten Tage werden die Listen der Stellungspflichtigen mit dem Bedeuten öffentlich aufgelegt, daß es jedem Betheiligten frei steht, bis zum 28. Februar, also bis innerhalb acht Tagen allfällige Reklamationen zu diesen Listen bei den betreffenden Reklamationskommissionen, und zwar Stadt und Leopoldstadt auf dem Rathshause in den Lokalitäten der früheren Stadthauptmannschaft, in den übrigen Vorstädten aber in den Richter- oder Gemeindegäufern, anzubringen. Diese Reklamationen können nicht bloß wegen unrichtiger, sondern auch wegen unterlassener Eintragung oder wegen unrichtiger Anwendung der in den Rekrutierungsvorschriften enthaltenen Befreiungsbestimmungen sowohl von den Verzeichneten selbst, als auch von jedem anderen Militärpflichtigen der Stadtgemeinde, oder von den Eltern und Vormündern Beider mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. — Pest, am 20. Februar 1852. — Der Vorstand der Rekrutierungskommission.“

Es ist bestimmt worden, daß bis zur definitiven Regelung des Maß- und Gewichtesystems in Ungarn der Preßburger Megen im ganzen Lande in Gebrauch kommen soll.

Das h. Ministerium für Landeskultur hat eine belehrende Schrift in Betreff der Forderung der Stechviehzucht in Ungarn an das Landvolk vertheilen lassen, gleichzeitig aber auch die Landwirthschaftsgesellschaften und Dekonomen zur geeigneten Mitwirkung aufgefordert.

Das Institut der postamtlichen Geldanweisungen erhält vom 1. März d. J. an eine neue Ausdehnung dahin, daß der Betrag der Einzahlungen von 50 fl. auf 100 erhöht worden ist.

Als Beispiel der Schnelligkeit des Telegraphen wird hervorgehoben, daß sich die Staatsdespache mit der vollständigen englischen Thronrede, welche die Königin um 3 Uhr Nachmittags hielt, schon Abends in den Händen des Herren Ministerpräsidenten in Wien befand.

Aus dem veröffentlichten Uebersichtsberichte der Temesvárer Sparkasse ersehen wir, daß seit ihrem Bestehen (sie wurde im Jahre 1846 gegründet) 1,466,674 fl. 6 kr. Einlagen geschahen, wovon die Anstalt den Gesamtbetrag von 928,976 fl. 10 kr. rückbezahlt hat. Es besitzt daher der Verein an Einlagskapitalien gegenwärtig 537,697 fl. 56 kr.

Auf der Landstraße im D. schen Hause wurde vor einigen Tagen das Auslagkästchen eines Schneiders erbroschen. Zwei neue Pantalons fielen als Opfer.

In Eperies will man eine Kunstmühle bauen. Die Sparkasse daselbst konnte den Aktionären bereits eine Dividende von 20 fl. CM. für je eine Aktie auszahlen.

### Theater, Kunst und Literatur.

Im Wiener Buchhandel sind die ersten Lieferungen des Wörterbuchs der neu hochdeutschen Sprache, von den Brüdern Grimm herausgegeben, erschienen.

Henriette Sonntag hat ein Auftreten in Wien abgelehnt. So auch in Berlin.

### Jokose.

SS. (Mann und Frau.) Eine Frau steht vor Gericht. Der Präsident richtet die Frage an sie, wie sie heiße:

Die Frau. Ich heiße Villermeyer.

Der Präsident. Ihr Alter?

Die Frau. Nun, wenn ich Villermeyer heiße, wird wohl mein Alter auch Villermeyer heißen.

### Miscellen.

In Nürnberg feierte eine arme, aber wackere Handwerkerfamilie vor einigen Tagen ihre silberne Hochzeit und zugleich die Taufe ihres zwanzigsten Kindes. Der König von Baiern, den das Jubelpaar zu Gvatter gebeten hatte, erfreute die Familie durch eine freundlich gewährte Rückantwort und ein ansehnliches Pathengeschenk.

(Nachwächterball). In Breslau veranstalteten vorige Woche die dortigen Nachwächter einen glänzenden Ball. Natürlich konnte dieses Ballfest nur am Tage stattfinden, weil der nächtliche Dienst der Ballgeber es nicht anders gestattete. Man ersparte viel an Beleuchtungskosten.

In Saragossa hat ein Doktor der Medizin, Namens Felix Soler, seit zwei Jahren seine drei Töchter in einem Zimmer seiner Wohnung eingesperrt gehalten und allen drei nur sehr wenig Nahrung zukommen lassen. Durch einen Zufall ist die Sache entdeckt und der unbarmherzige Vater auch sogleich in's Gefängniß abgeführt worden. Die armen Schlachtopfer wurden in's Spital getragen, wo sie alle drei in wenigen Stunden den Geist aufgaben. Die Frau des Doktors, welche vor vier Jahren eines plötzlichen Todes starb, wurde in Folge der Entdeckung des eben erzählten Verbrechens ausgegraben, und man fand noch Spuren des Giftes in ihr. Der Doktor leugnet jedoch, seine Frau vergiftet zu haben.

Leipzig kann die papierverzehrende Stadt genannt werden. Die dortigen 143 Buchhandlungen und zahlreichen Druckpressen benötigen noch immer jährlich 15 Millionen Pfund Papier. Die Papiermühlen Sachsens liefern nur 7 Millionen Pfund, der übrige Theil wird aus den umliegenden Ländern eingeführt.

### Lokal-Wegweiser.

#### Fremden-Liste.

##### Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Stephan Pajzelt, Mühlensverwalter von Fetschen. — Harim. Euhler, k. k. Tabakfabrik-Kontrollor aus Galizien. — Ignaz Neu, Fruchtbändler von Raab. — Paul Torkos, Herrschaftsbeamter von Preßburg.

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: Karl Richter, k. k. Bauleiter aus Böhmen. — Georg. Kone, Geschäftsführer und Joseph Kone, Buchführer von Wien. — Andreas v. Ribovitz, Fiskal von Jakubjan. — Reinhard Reppich, Kaufmann von Karanfebes. — Adolph Blau, Kaufmann von Lugos. — Ernst Binkly, Pächter von Baja. — Ludwig Koburg, k. k. Stublrichter von Gönyö.

Zum „weißen Schwan.“ Die Herren: Karl Pellikan, Maler aus Ungarn. — Paul Barga, Pächter von Zäpberény. — Johann Stintly, Pächter von Ofen. — Bagler, k. k. Oberleutnant und Will. k. k. Leutnant von Welben Infanterieregiment. — J. Takats, Hofrichter und Bergzely, Grundbesitzer von Pomáz. — Kaspar, Gastwirth von Cegléd.

Zum „Frischl.“ Die Herren: Moriz Deutsch, Arendator von Bétele. — Jakob Abbuchary, Handelsmann von Semlin. — Alois Nagy, Grundbesitzer von Neograd. — Jb. Dbla b, Handelsmann, von Stuhlweißenburg. — S. B. Kajtán, Kaufmann und Johann Strum, Beamter von Szegedin. — Kaspar Farkas, Grundbesitzer von Jöka. — Ignaz Farkas, Rittmeister von Steinamanger. — Johann v. Farkas, Oberleutnant von Preßburg.

Zur „Königin von England.“ Die Herren: Franz Schneider von Dillenburg, k. k. Oberst von Raab. — Johann v. Pistory, Oberst i. d. Armee von Wien. — v. Jossal, k. k. Hauptmann von Raab.

### Nemzeti színház.

Bélet Pest, szombaton, február 21-kén, 1852: 258-sz.

### HOLLÓSI KORNÉLIA k. a.

vendégszínház:

### A KUNOK.

Eredeti opera 4 felvonásb. Irta Kirchlechner F. Zenéjét Császár György.

Az első felvonásban előforduló „négyes magyar tánczot“ eljárák. Merják Mari, Ámon Róza, Eötvös Borosa és Róka Jani.

#### S z e m é l y e k :

- IV. Béla, magyar király . . . . . Bratka.
- Kuthen, kun király . . . . . Udvarhelyi M.
- Uzád, kun herceg . . . . . Füredi.
- Ketel, Uzád rokona és barátja, kun . . . . . Kőszeghi.
- Margit, Árvai grófléánya, Béla által neveltetve . . . . . Hollosi K. k. a.
- Miksa, barátnéja . . . . . Janda Teréz.
- Andorási Lajos, magyar nemes ifjú . . . . . Stéger.

Történethely: részint Béla király udvara, részint Ónodvár. Idő: 1241.

Kezdeté 7 órakor, vége 9 után.

### Pester deutsches Interims-Theater.

Abonnement Samstag, am 21. Februar 1852. Suspendu.

Frau Adele Beckmann und Hr. Niklas als Gäste.

Zum Vortheile des Komikers J. Schöna u.

### Dramatische Eisenbahnfabrik

durch die Gefilde des Fröhlichs und der heiteren Laune, mit Separat-Train.

Großes Quodlibet mit Gesang in 2 Abtheilungen, nebst einem Vorspiele:

### Die Entstehung eines Quodlibets.

Posse von Johann Nestrov.

#### 1. Abtheilung:

Armuth und Edelsinn. — Szene aus „Papier!“ von C. Elmar. — Szene aus „Alraunt!“ von Baron Klesheim. — Szene mit Duett aus „Papier!“

#### 2. Abtheilung:

Komm' her! — Der alte Komödiant. Szene von J. Schöna u. — Kaprixe. Szene von A. Blankowsky. — Die parodirte Giefeldis. Von Niklas. — Schlupfchor aus „Bauer als Millionär.“

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag, am 22. Februar 1852:

### Vorletzter grosser Maskenball.

Das Orchester steht unter der Leitung des Hrn. Franz Morelly.

### K. Stadt-Theater in Ofen.

5. Abonnement 13. Vorstellung.

Samstag, am 21. Februar 1852.

### Doktor Kramperl,

oder:

### Fünf Bräutigame und eine Braut.

Faschingsposse in 3 Akten von J. A. Gleich.

Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

### Wiener Börsen-Kurse 19. Februar.

50 Metallscheine . . . . .	95 1/2	Linz-Budweiser . . . . .	290
Anlehen v. 1. 51 L. A. . . . .	5 1/2	F. Esterb. 10 fl. l. . . . .	75 3/4
„ „ „ „ L. B. . . . .	105 3/4	J. Windischgräß . . . . .	20 3/4
1/2 „ „ „ „ . . . . .	84 1/2	Br. Keglevich . . . . .	10
Loose v. 1839 . . . . .	121 1/2	Waldstein-Lose . . . . .	20 1/4
„ „ „ „ 1834 . . . . .	220	Hamburg 2. W. . . . .	183
Bantaktien . . . . .	1222	Frankf. a. M. 3 W. . . . .	123 1/2
D.-Dampsch.-Akt. . . . .	648	London 3 W. . . . .	12.22
Loos-Aktien . . . . .	119	Paris 2 W. . . . .	147
Nordbahn-Aktien . . . . .	151 1/2	Russ. Dukaten . . . . .	30 3/4
Stoggnitzer „ . . . . .	138 1/2	Russ. Imperiale . . . . .	10.10
Debenburger „ . . . . .	61 1/2	Silber . . . . .	24 1/4

### Früchtempreise der k. Freistadt Pest

am 20. Februar 1851.

	Beste Qualität.	Mittlere.	Mindere.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Preßburger Megen . . . . .	13 —	12 —	11 30
Weizen . . . . .	— —	— —	— —
Halbfrucht . . . . .	— —	— —	— —
Korn . . . . .	11 —	10 30	— —
Gerste . . . . .	7 —	— —	— —
Hafers . . . . .	5 15	5 —	— —
Rufurug . . . . .	6 30	— —	— —
Hirse . . . . .	— —	— —	— —
Hirfebrein . . . . .	15 —	— —	— —

### Lotto-Ziehung.

Wien: 33 31 44 45 2. Nächste Ziehung ist am  
Graz: 7 29 28 19 61. } 28. Februar 1852.  
Prag: 9 37 4 38 40 }  
Brünn: 10 37 7 27 34. } Nächste Ziehung ist am  
Linz: 14 74 69 22 70. } 25. Februar 1852.

### Wasserstand der Donau am 20. Februar.

10 Schwab 0 Zoll 0 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

(102)

### Heirathsantrag.

Ein lediger Mann 36 Jahre alt, Ungar von Geburt, und Staatsbeamter, der nebst seinem Gehalte auch ein Vermögen von 3500 fl. C.M. besitzt, und als selbiger Mann allgemein bekannt ist, wünscht sich entweder mit einem aus Pest und achtbarer Familie abstammenden Mädchen oder einer jungen Wittve von guter Erziehung und unbescholtenem Rufe, mit einem, dem feinsten gleichkommenden Vermögen zu verehelichen. — Hierauf bezügliche Anträge bittet man versiegelt und franko auf dem k. k. Postamt in Pest poste restante unter der Adresse A. B. abzugeben. — Für Verschwiegenheit bürgt des Bewerbers Charakter.

### Deffentlicher Dank.

Ich kann nicht unterlassen, dem Hrn. Doktor S. Wittmann, der durch seine rationelle, außerordentlich edelmüthige Behandlung mich von einem, von vielen Aerzten fruchtlos behandelten Magenkrampf befreite, meinen innigsten Dank abzustatten, mit der Bitte, der Allmächtige möge ihn noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten.

A. Greiner, Kaufmann.

109 - (1)

### Eine Sommerwohnung

in der Christenstadt, am Fuße des Schwabenerberges Nr. 256, dem Schaffer-Misko gegenüber, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und Garten, ist zu vergeben. Das Nähere ist zu erfahren in Pest, Wurmbos, 2. Stock Nr. 22.

90 - (1, 2)

22 Sorten

## Paeonia arborea

(baumartige Paeonien),

in so ausgezeichnet schönen, starken, höchst preiswürdigen Prachteremplaren, wie sie hier noch nicht in den Handel gebracht wurden, sind billigst zu beziehen durch

### Carl Mayer,

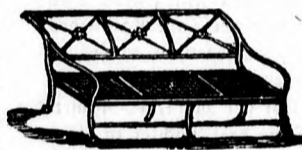
an der Donau im Eck des Mat'schen Hauses, dem deutschen Theater gegenüber, „zum grünen Kranz.“

99 - (3, 14)

## Joseph Kern aus Pest,

bürgerl. Kunstschlossermeister,

empfehlte sich dem hohen Adel, den löbl. k. k. Militär- und Zivilbeamten so wie den verehrten Gesamtbewohnern seines hochherzigen Vaterlandes zu Bestellungen von allen Gattungen der von ihm aus Holzleisen verfertigten Zimmer-, Salon-, Garten- und Kinder-Möbeln, so wie von Bilderrahmen jeder Größe und Fagon; indem er zu den billigst festgesetzten Preisen eine vollständige, selbst mit Gold verzierte Salon-Möblirung vom Tage der Bestellung angefangen binnen 4 Wochen zu liefern verspricht.



Wegenwärtig befindet sich seine Möbel-Niederlage auf dem Christo hpläschen in der Ecke neben dem „wessenen Schiff.“ allwo stets eine Anzahl von Sophas, Sesseln, Kautenils, Betten, Bilder- und Spiegelrahmen u. s. w. vorräthig ist. Bestellungen von Auswärts wollen in frankirten Briefen gemacht werden, so wie bei jeder Bestellung ausdrücklich gesagt werden wolle, ob man die Möbeln zum Zerlegen wünscht oder nicht. — Der ehrsüchtvollste Fabrikant glaubt versichern zu können, daß er die vollste Zufriedenheit der P. T. Besteller und Abnehmer seiner Möbeln in aller und jeder Hinsicht sich erwerben werde.

95 - (2, 22)

(77)

### Wein-Lizitation.

(2, 3)

Mittwoch, am 3. März 1852, werden in Feribegg (1 1/2 Stunden von Pest, zwischen der Gümörder und Beckser Straße und 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Beckes, woselbst sich auch die wohlbekannte Dampfbierbrauerei befindet), Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung oder nach sonstigem vorübergehenden Uebereinkommen 1400 Eimer 1851er und 2600 Eimer 1852er vorzügliche weiße Weine dortiger Gegend lititando an die Meistbietenden verkauft. Die Weine liegen in Fässern von circa 100 Eimern, werden daher auch in solchen theilweisen Partien, jedoch ohne Gebinde verkauft, und können daselbst zur Bequemlichkeit der Käufer bis August dieses Jahres liegen bleiben, unter Verständigung mit dem Kassner. Nähere Auskunft kann im Vorhinein eingeholt werden (mündlich oder mittelst frankirter Briefe) in Pest, große Brückgasse Nr. 12, 1. Stock, im Komptoir von B. Welsz & Comp.

Nur noch kurze Zeit die erste Ausstellung.

## Henry Dessort's große Rundgemälde, bewegliches

### Pleorama und Riesen-Cyclorama

in dem dazu erbauten Gebäude ober der Kettenbrücke, dem Hotel L'EUROPE gegenüber,

wird der gütigen Theilnahme des hochzuverehrenden Publikums ergebenst empfohlen.

Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends, von 4 Uhr angefangen bei brillanter Beleuchtung, geöffnet

Entrée 20 kr. C.M. — Soldaten, Kinder und Diensthoten zahlen die Hälfte.

100 - (6, 6)

Dem heutigen Blatte liegt ein Preisverzeichnis der Samengärtnerei des Dr. Thomas Toperczer bei.

107 - (1)

(1)

Morgen Sonntag am 22. Februar 1852, Mittags 12 Uhr, wird im Konservatoriumsaale (im deutschen Theatergebäude)

## HEINRICH SPIRA,

Mitglied mehrerer musikalischen Vereine Italiens und Spaniens auf seinem von ihm erfundenen Instrumente Spirulina ein

### Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben.

Preise der Plätze in Conv.-Mze.

(108)

Cercle 1 fl. 20 kr. — Sperrsiß 1 fl. — Eintritt in den Saal 30 kr.

(1)

### Haussverkauf.

Das in der inneren Stadt, Leopoldgasse Nr. 177 und 44, Anton Wgmann'sche Haus, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.



106 - (1)

## Ganz frische Samen!

**Zucker-Rüben,** echte schließliche weiße;

**Purgendrüben,** rotte lange herauswachsende;

**Stoppel- oder Halmrüben,** plattrunde und länglichrunde weiße;

**Keesamen,** süßerner und feinstes;

**Timotheigras,** (Chenopodium) Weizenstängelgras;

**Wagras,** echt englisches und französisches;

sonst Keutner, als auch pflanzweise, ferner alle Gattungen aus schließlich nur aus der rüblich bekannten großartigen Samenhandlung des Hrn. Dr. Thomas Toperczer zu Pest, Wurmbos, 2. Stock, Nr. 22, in frischer Qualität zu bekommen bei

**Gemüse- und Blumenamen,** welche bekanntlich bei der im verflochten Herbst stattgehabten ersten ungarischen Produktionsausstellung mit der ersten Prämie ausgezeichnet wurden, sind sowohl im Kleinen als auch im Großen in frischer Qualität zu bekommen bei

**B. Hoffmann,** „zum goldenen Anker“ am Sebestianplatz in Pest.

103 - (1, 3) Verzeichnisse darüber werden gratis verabfolgt.

Im Verlage von Oskar Reiner in Leipzig ist erschienen und in

## HARTLEBEN'S

Buchhandlung in Pest

zu haben:

### Rohland, G. A.

Praktische Erfahrungen und populäre Mittheilungen über die

### Behandlung und Vermehrung des Weinstockes.

Mit einem Anhang, eine Anweisung enthaltend, wie man Pflirsche und Aprikosen gesund und kräftig erhalten, auch Erdbeeren und Himbeeren mit Nutzen kultiviren kann.

(105) Brosch 54 kr. (1, 3)

## Garantie

für

### radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen

nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

### Homöopathie

von einem durch vieljährige Privat- und Spitalpraxis wohlverfahrenen hier angekommenen Homöopathen.

Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Wohnort an der Promenade, Neuboser'sches Haus Nr. 4. — Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

66 - (17, 23)

## Cirkus von E. Beranek.

Heute Samstag, am 21. Februar 1852:

### Vorletzte persische Produktion.

In der ersten Abtheilung:

### Große Vorstellung in der höheren Kunst.

Zum Schluß der Vorstellung:

### Das Wunder der persischen Gymnastik.

Kassa: Eröffnung um 3 Uhr. Anfang um halb 5 Uhr.

Preise der Plätze in Conv.-Mze.:

Eine Loge 4 fl. — Ein Logensiß 1 fl. 20 kr. — Ein nummerirter Sitz 40 kr. — Erster Platz 30 kr. — Zweiter Platz 20 kr. — Gallerie 10 kr.

Morgen Sonntag unwiderrüflich die letzte persische Produktion.

(99) (6, 6)